

Mit Gottes Gnade nicht sparsam umgehen

Bezirksevangelist Hans-Dieter Laux Priester ernannte Priester Jonas Boll am 30. August 2026 zum weiteren stellvertretenden Gemeindevorsteher. Mit der Ernennung von Priester Boll erhält die Gemeindeleitung in Koblenz nunmehr einen zweiten Stellvertreter.

In seiner Ansprache stellte Bezirksevangelist Laux sowohl der Gemeinde, als auch dem neuen Vorstehervertreter die neuen Aufgaben vor und verband sie mit dem Bild des guten Haushalters aus 1. Petrus 4,10: „Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes."

Der Bezirksevangelist betonte dabei, dass „einander Dienen“ nicht als Einbahnstraße, sondern als ständigeAufgabe für den Vorsteher, seine Vertreter, die Geistlichen, aber auch der ganzen Gemeinde zu verstehen ist. Insbesondere die Gemeinde bat er darum, sowohl die zu achten und in Liebe anzuerkennen, die sich mühen und der Gemeinde vorstehen, als auch Frieden untereinander zu halten.

Gefördert wird dies durch eine Grundhaltung aller, die aus dem Heiligen Geist gewirkten Gottesgaben zum Bestandteil eines schönen Miteinanders werden zu lassen. Hierunter fallen die Gaben der Liebe, der Freude, des Friedens, der Geduld, der Freundlichkeit, der Güte, der Treue, der Sanftmut und der Keuschheit (Selbstbeherrschung). Die Umsetzung fällt unterschiedlich leicht – aber alles ist notwendig. Wichtig ist es aber auch, mit einem offenen Blick eigene Gaben zu erkennen, um dann damit zu arbeiten und in den Dienst des Herrn zu stellen. Denn niemand ist ein Allrounder und kann alles abdecken!

Speziell an die Gemeindeleitung gewandt richtete Bezirksevangelist Laux nochmals den Focus auf wichtige Aufgaben der Geistlichen: Zu Einen, im Einssein mit dem Apostolat auf Christus und das Evangelium auszurichten, Christus immer in die Mitte der Gemeinde zu stellen, die Geschwister in ihrer Unterschiedlichkeit zusammen zu bringen, die Lehre rein zu halten und als Haushalter der Gnade Gottes die Nähe Gottes in der Gemeinde erlebbar werden lassen, so dass alle gemeinsam im Sinne Christi handeln.

Dabei gilt es einerseits, mit den Kräften und der Zeit zu haushalten, andererseits aber mit der Gnade keinesfalls sparsam umzugehen. Denn im Gegensatz zu menschlichen Kräften und zeitlichen Möglichkeiten ist Gottes Gnade in unwandelbarer und unverdienter Liebe immer im Überfluss vorhanden.

21. September 2026

Text: Jens Theisen

Fotos: Jens Theisen

